

Klein, aber oho! Kaninchen als Nutztiere

Das Kaninchen ist uns heute vor allem als kuscheliges Haustier bekannt. Dabei begleitet es den Menschen schon seit der Antike – als Lieferant von hochwertigem Fleisch, wärmenden Fasern und wertvollen Pelzen. Dieser Unterrichtsbaustein wirft einen Blick auf das Hauskaninchen als vielfältiges Nutztier, seine Bedeutung für die Landwirtschaft und stellt einige wichtige Rassen vor.

SACHINFORMATION

EIN VIELFÄLTIGER BEGLEITER

Das Hauskaninchen (*Oryctolagus cuniculus*) hat eine tief verwurzelte Geschichte in Europa. Sie beginnt mit der wilden Form des Kaninchens in Südeuropa und Nordafrika. Ursprünglich lebten diese Tiere in Höhlen und Erdbauten und waren vorwiegend in den Mittelmeerländern verbreitet. Die Domestizierung des Kaninchens geht auf die Römer zurück, die Kaninchen in gemauerten Freigehegen gezüchtet und als Fleischlieferanten geschätzt haben. Im Mittelalter fand das Kaninchen vor allem als Nahrungsquelle für Adlige und Mönche Verbreitung. Auch hier war die Zucht von Kaninchen in sogenannten „Kaninchenparks“ oder „Warren“ üblich, die speziell für die Kaninchenzucht angelegt wurden. Diese Einrichtungen waren oft von Mauern umgeben, um die Kaninchen vor Raubtieren zu schützen und eine konstante Zuchtpopulation aufrechtzuerhalten. Im 19. Jahrhundert setzte sich die Haltung in Kaninchenställen durch, mit denen eine gezielte Verpaarung der Tiere möglich wurde. Damit war der Grundstein für die Rassekaninchenzucht gelegt.

Im 20. Jahrhundert erlebte die Kaninchenhaltung eine weitere Blüte, als die Tiere zunehmend auch als Gesellschafts- und Haustiere in den Fokus rückten. Ihre geringe Größe und ihre pflegeleichte Haltung machten sie zu idealen Tieren für städtische Haushalte und für die Selbstversorgung mit wenig Platz- und Futtermittelaufwand. Insbesondere zu Zeiten der Industrialisierung und in den Nachkriegsphasen stellten Kaninchen eine wichtige Proteinquelle für die unterversorgte Bevölkerung dar. Gleichzeitig entstand eine Vielzahl an Kaninchenrassen, die bis heute gezüchtet und genutzt werden.

KANINCHEN ALS FLEISCHLIEFERANTEN

Kaninchenfleisch gilt bereits seit der Antike als besonders bekömmlich und gesund, da es mager und reich an Nährstoffen ist. Darüber hinaus sind Kaninchen besonders gute Futtermittelverwerter und können wie kaum ein anderes Tier Grünfütter in hochwertiges Protein umsetzen. Diese Eigenschaften führten zusammen

LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Fächer: Sachunterricht, Heimatkunde, Deutsch

Die Schülerinnen und Schüler ...

- » lernen verschiedene Kaninchenrassen kennen;
- » beschreiben das Kaninchen als vielfältiges Nutztier;
- » erkennen den Mehrwert von Kaninchenfleisch für die Ernährung;
- » können Nutzeigenschaften des Hauskaninchens beschreiben.

mit der hohen Reproduktionsrate der Tiere dazu, dass Kaninchenfleisch als ressourcenschonendes Diätfleisch heute wieder in den Fokus rückt.

Schätzungen zufolge stammen ca. siebenzig Prozent des in Deutschland konsumierten Kaninchenfleisches aus der Rassekaninchenzucht und von privaten Haltern. Etwa 15 Prozent der Tiere kommen aus deutschen Kaninchenmastbetrieben, in denen vor allem mittelgroße Rassen wie das Neuseeländer Kaninchen oder Hybridrassen wie das Zimmermannkaninchen (ZIKA) herangezogen werden. Diese Rassen sind schnellwüchsig und erreichen ihr Schlachtgewicht von rund drei Kilogramm nach etwa neunzig Tagen. Die restlichen 15 Prozent des konsumierten Fleisches werden aus Osteuropa und China importiert.



Das Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung schätzt den jährlichen Pro-Kopf-Konsum von Kaninchenfleisch mit unter einem halben Kilogramm als geringfügig ein. Verglichen mit anderen Fleischsorten lässt sich dieser geringe Konsum in Deutschland vor allem durch einen Wandel in der öffentlichen Wahrnehmung des Kaninchens zum Haustier erklären. Ähnlich wie bei Pferdefleisch haben viele Verbraucher inzwischen Hemmungen, Fleisch von den als Haustiere betrachteten Tieren zu verzehren, obwohl sie bis vor wenigen Jahrzehnten noch ein fester Bestandteil der deutschen Küche waren. In der spanischen und italienischen Küche hingegen spielen Kaninchen auch heute noch eine große Rolle. Wegen ihres geringen Fettanteils eignet sich Kaninchenfleisch besonders gut für Schmorgerichte.

In Zukunft wird die Produktion von Kaninchenfleisch in Deutschland wohl weiterhin mehrheitlich in privater Hand liegen. Jedoch bietet es durch seine einzigartigen Produkteigenschaften und den geringen ökologischen Fußabdruck auch in Zukunft ein attraktives landwirtschaftliches Produkt.

FELL UND FASERN VOM KANINCHEN

In Deutschland sind das Angorakaninchen und das Rexkaninchen bedeutende Rassen für die Faser- und Pelzproduktion. Beide Kaninchenarten spielen in der spezialisierten Zucht eine Rolle, wobei der Großteil der Produktion im Ausland stattfindet, vornehmlich in China. Das Angorakaninchen (1) liefert hochwertige Wolle, die wegen ihrer Weichheit und Wärmeisolation geschätzt wird. Diese Wolle wird durch regelmäßiges Scheren oder Kämmen gewonnen und ist besonders in der Textilindustrie gefragt (2), um daraus feine Garnprodukte wie Strickwaren und Stoffe herzustellen.



Das Rexkaninchen (3) ist für seinen besonders weichen und dichten Pelz bekannt, der in der Pelzindustrie verwendet wird. Der Pelz ist aufgrund seines samtigen Gefühls und des edlen Aussehens sehr begehrt. Trotz der rückläufigen Nachfrage nach Pelzen (4) in den letzten Jahren bleibt das Rexkaninchen aufgrund seines wertvollen Fells und seiner Zucht für Pelzprodukte eine wichtige Rasse in Deutschland.



RASSEKANINCHENZUCHT

Die Vielzahl an einheimischen Kaninchenrassen verdanken wir engagierten Züchtern, die sich stetig um den Erhalt und eine Verbesserung der einzelnen Rassen bemühen. Der Zentralverband Deutscher Rasse-Kaninchenzüchter e.V. (ZDRK) ist die zentrale Organisation der Kaninchenzucht in Deutschland und hat eine entscheidende Rolle in der Förderung und Organisation der Ras-

sekaninchenzucht. Der Verband wurde 1902 gegründet und ist heute einer der größten und ältesten Verbände in der deutschen Tierzucht. Er zählt mehr als 100.000 Mitglieder und organisiert zahlreiche Züchtervereine, die sich der Zucht und dem Erhalt von mehr als sechzig Kaninchenrassen widmen. Der Verband ist maßgeblich an der Festlegung von Zuchtstandards, der Durchführung von Ausstellungen sowie der Förderung der Zuchttechniken beteiligt. Auch vom Aussterben bedrohte Rassen wie das Marderkaninchen (5) oder die Meißner Widder (6) befinden sich in den Ställen der Züchter und werden durch Nutzung erhalten.



Die ganze Welt der kleinen Hoppeler



www.kaninchenzeitung.de

METHODISCH-DIDAKTISCHE ANREGUNGEN

Je nach dem Vorwissen in der Klasse kann es sinnvoll sein, zuerst eine Unterscheidung zwischen Wildkaninchen und Feldhasen zu thematisieren. In der Ausgabe Nr. 56 vom „*lebens.mittel.punkt*“ finden Sie einen Unterrichtsbaustein zu diesem Thema.

Die Behandlung des Hauskaninchens als Nutztier im Unterricht kann ein sensibles Thema für einige Kinder darstellen; insbesondere, wenn zu Hause Kaninchen als geliebte Heimtiere gehalten werden. Gerade dieser Widerspruch lässt sich gut besprechen, wenn man die Unterscheidung zwischen Haus- und Nutztier thematisieren möchte und dabei z.B. kulturelle Aspekte einbezieht. So lässt sich thematisieren, wie Haus- und Nutztiere in anderen Ländern behandelt werden, und dass in einigen Kulturen kein Schweine- oder Rindfleisch gegessen wird, während diese Tiere bei uns als Nutztiere gehalten werden.

Arbeitsblatt 1 eignet sich besonders für den Deutschunterricht in der fortgeschrittenen Primarstufe. Der Lückentext übt den Umgang mit Verben und vermittelt dabei einen Einblick in das Thema „Kaninchen als Fleischlieferant“. Das Arbeitsblatt 2 stellt visuell und mit kleinen Textbausteinen vier Kaninchenrassen vor, die von den Menschen unterschiedlich genutzt werden. Hier können die Kinder in Kleingruppen oder zu zweit vom Aussehen der Tiere ableiten, wofür sie gezüchtet wurden.

LINK- UND MATERIALTIPPS

- » *lebens.mittel.punkt* Nr. 56 „*Lange Löffel*“, <https://www.ima-agrar.de/wissen/unterrichtsbausteine/629-lange-loeffel>
- » Zentralverband deutscher Rasse-Kaninchenzüchter, <http://www.zdrk.de/>

Ordne den vier Kaninchenbildern jeweils einen gelben und einen grünen Kasten zu. Hättest du gewusst, dass Kaninchen so vielseitig genutzt werden?

Zwergkaninchen
sind besonders klein
und haben kurze
Ohren.



Ihr samtiger Pelz
wird zu Mänteln
verarbeitet.

Rexkaninchen
haben ein
besonders samtiges,
kurzes Fell.



Aus ihren Haaren
wird die besonders
weiche Angorawolle
gesponnen.

Deutsche Riesen
gehören zu den
größten Kaninchen
der Welt.



Sie wiegen weniger
als 2 Kilogramm und
werden gerne als
Haustiere gehalten.

Angorakaninchen
haben ein langes,
feines Fell.



Sie können bis zu
12 Kilogramm wiegen
und werden für ihr
Fleisch gehalten.

Oh je, da fehlt doch was!

Setze die Verben aus dem Kasten in den Text ein.

Achte darauf, dass Verben ihre Form ändern können.

halten – essen – hoppeln – ausruhen – geben – füttern – wärmen

Hauskaninchen sind auf der ganzen Welt als Haustiere beliebt. Hast du gewusst, dass Kaninchen auch _____ werden? Schon unsere Vorfahren haben das zarte und gesunde Fleisch der wild lebenden Kaninchen geschätzt. Heute _____ es viele verschiedene Kaninchenrassen. Man _____ sie in Ställen und _____ sie mit Gras, Heu und Pellets. Ein Kaninchen kann mehrmals im Jahr bis zu zehn Jungtiere bekommen. Wenn sie geboren werden, sind Kaninchen blind und nackt und müssen von ihrer Mutter _____ und gefüttert werden. Damit Kaninchen gesund bleiben, brauchen sie Verstecke zum _____ und andere Kaninchen als Gesellschaft. Auch Platz zum _____ und Springen sollte nicht fehlen.



Foto: pixabay/alexis